



WBF

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Holzdamm 34 • D-20099 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax (040) 68 72 04
office@wbf-medien.de • www.wbf-medien.de

Verleihnummer der Bildstelle

Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

Zur Geschichte der Juden im Mittelalter

Jüdisches Leben in der Fremde



**Unterrichtsfilm, ca. 16 Minuten,
Filmsequenzen, umfangreiches Zusatzmaterial und Arbeitsblätter**

Adressatengruppen

Alle Schulen ab 6. Schuljahr,
Jugend- und Erwachsenenbildung

Unterrichtsfächer

Geschichte, Religion,
Gesellschaftslehre

Kurzbeschreibung des Films

Mit der Zerstörung Jerusalems und des Tempels 70 n. Chr. durch die Römer beginnt die Verschleppung der Juden ins Römische Reich und ihre Zerstreuung in andere Teile der Welt - oft begleitet von Misstrauen und Vorurteilen. Wie konnte es dazu kommen? Der WBF-Unterrichtsfilm veranschaulicht mithilfe von Spielfilmszenen und Dokumenten, wie das Bild vom verhassten Juden entstehen konnte. Schwerpunkte sind die Kreuzzüge (11. Jh.) und die Pest (14. Jh.) sowie ihre Folgen für die Juden. Der Unterrichtsfilm zeigt aber auch die Juden als erwünschte Kaufleute und Wissenschaftler in fremden Gesellschaften, die einen wichtigen Beitrag zur abendländischen Kultur geleistet haben.

Kompetenzerwerb

Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, dass die Juden nicht nur Opfer in der Geschichte waren, sondern auch als erfolgreiche und angesehene Kaufleute, Wissenschaftler und Diplomaten in anderen Ländern gewirkt haben. Sie sollen erklären,

- wie es zur Verschleppung und zur Flucht der Juden aus dem „Gelobten Land“ kam,
- warum Historiker vom „Goldenen Zeitalter“ der Juden in Spanien sprechen und
- warum sie erwünschte Zuwanderer - besonders in den Gebieten am Rhein - waren.

Sie sollen Gründe für den immer wieder aufkommenden Hass gegen die Juden im Mittelalter nennen und bewerten.

Verleih in Deutschland: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

Verleih in Österreich: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmedienstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

Weitere Verleihstellen in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol

Inhaltsverzeichnis

• Hilfe für den Benutzer	S. 2	• Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms	S. 8
• Informationen zu den interaktiven Arbeitsblättern	S. 3	• Übersicht über die Materialien	S. 12
• Struktur der WBF-DVD	S. 4	• Didaktische Merkmale der WBF-DVD	S. 14
• Zur Didaktik der „Jüdischen Geschichte“	S. 5	• Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD	S. 14
• Inhalt des Films	S. 6		
• Informationen zum Thema	S. 7		

Hilfe für den Benutzer

Die WBF-DVD Premium plus besteht aus einem **DVD-Video-Teil**, den Sie auf Ihrem DVD-Player oder über die DVD-Software Ihres PC abspielen können, und aus einem **DVD-ROM-Teil**, den Sie über das DVD-Laufwerk Ihres PC aufrufen können.

DVD-Video-Teil

In Ihrem DVD-Player wird der DVD-Video-Teil automatisch gestartet. Über das Menü können der Hauptfilm, die Filmsequenzen und die zusätzlichen Filmclips abgespielt werden.

Hauptfilm starten: Der WBF-Unterrichtsfilm läuft ohne Unterbrechung ab.

Filmsequenzen und zusätzliche Filmclips: Der WBF-Unterrichtsfilm ist in Filmsequenzen unterteilt. Die Filmsequenzen und die zusätzlichen Filmclips können einzeln angewählt werden.

Bei den Filmsequenzen und den zusätzlichen Filmclips werden im Vorspann Arbeitsaufträge eingeblendet. Zur Unterstützung der Binnendifferenzierung sind diese in die folgenden drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:

○ leicht	◉ mittel	● schwer
----------	----------	----------

DVD-ROM-Teil

Im DVD-Laufwerk Ihres PC können Sie den DVD-ROM-Teil über den Explorer durch Öffnen der **Index-Datei** starten. Der **Hauptfilm**, die **Filmsequenzen** und die zusätzlichen **Filmclips** werden über das Hauptmenü gestartet.

Der DVD-ROM-Teil bietet zahlreiche **weiterführende Materialien**, interaktive Arbeitsblätter (siehe Seite 3) und hilfreiche Informationen wie zum Beispiel das didaktische Unterrichtsblatt, den Vorschlag für eine Unterrichtseinheit oder Lehrplanbezüge für alle Bundesländer.

Der WBF-Unterrichtsfilm ist in **Filmsequenzen (= Schwerpunkte)** unterteilt. Jeder Sequenz sind Problemstellungen zugeordnet, die mithilfe des filmischen Inhalts und der Materialien erarbeitet werden können. Die Schwerpunkte, Problemstellungen und Materialien sind durchnummeriert, z. B.:

Hauptmenü	Schwerpunkt	Problemstellung	Material
Schwerpunkte	3. Vorurteile und Pogrome gegen die Juden	3.1 Wie entstanden die Vorurteile gegen die Juden?	3.1.4 Verfolgung der Juden in Mitteleuropa im 11. bis 15. Jahrhundert

Alle Materialien können als PDF- oder Word-Datei aufgerufen und ausgedruckt werden. Sie sind nach den Schwerpunkten und Problemstellungen gegliedert. Zu allen Materialien werden **Arbeitsaufträge** angeboten. In den Word-Dateien finden Sie das jeweilige Material mit Arbeitsaufträgen, in den PDF-Dateien ohne Arbeitsaufträge.

Zur Unterstützung der **Binnendifferenzierung** sind auch diese Arbeitsaufträge in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:

<input type="radio"/> leicht	<input checked="" type="radio"/> mittel	<input type="radio"/> schwer
------------------------------	---	------------------------------

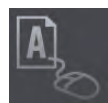
In den Schwerpunkten und Problemstellungen werden die Arbeitsblätter bewusst ohne Lösungen angeboten, um den Schülerinnen und Schülern ein selbstständiges Arbeiten zu ermöglichen. Die Arbeitsblätter mit Lösungen finden Sie in der Infothek unter **Sammlungen aller Arbeitsblätter - Lehrer**.

Infothek

Hier finden Sie folgende Dokumente als PDF- und Word-Datei:

- die **Übersicht über die Materialien**
- das **didaktische Unterrichtsblatt** mit Anregungen für den Unterricht
- die **Arbeitsaufträge für alle Materialien**, zusammengestellt in einer Datei
- die **Sammlung aller Arbeitsblätter - Lehrer** (mit Lösungen)
- die **Sammlung aller Arbeitsblätter - Schüler** (ohne Lösungen)
- die **Sammlung aller Arbeitsmaterialien**
- die **Sprechertexte** für den Hauptfilm, die Filmsequenzen und zusätzlichen Filmclips
- den **Vorschlag für eine Unterrichtseinheit**
- die **Bildungsstandards und WBF-Medien** sowie
- die **Lehrplanbezüge nach Bundesländern**

Informationen zu den interaktiven Arbeitsblättern



Die WBF-DVD Premium plus bietet Ihnen zusätzlich zu den bisherigen didaktisch aufbereiteten Materialien eine Auswahl von **vier interaktiven Arbeitsblättern**. Sie können diese Arbeitsblätter direkt über die Startseite unter **Interaktive Arbeitsblätter** oder über die Schwerpunkte und Problemstellungen aufrufen. Die interaktiven Arbeitsblätter liegen im HTML5-Format vor und können an verschiedenen Endgeräten bearbeitet werden (z. B. Whiteboard, Tablets ...).

Auf der Ebene der Problemstellungen befinden sich darüber hinaus die herkömmlichen Versionen der Arbeitsblätter im Word- und PDF-Format. Ferner können Sie in der Infothek die Dokumente **Sammlung aller Arbeitsblätter - Lehrer** (mit Lösungen) und **Sammlung aller Arbeitsblätter - Schüler** (ohne Lösungen) aufrufen.

Systemvoraussetzungen für den Einsatz der DVD-ROM:

Windows 7, 8 und 10, Mac OS X, DVD-Laufwerk mit gängiger Abspielsoftware, 16-Bit-Soundkarte mit Lautsprechern, Bildschirmauflösung von 800 x 600 Pixel oder höher

Struktur der WBF-DVD

Unterrichtsfilm: Zur Geschichte der Juden im Mittelalter Jüdisches Leben in der Fremde	
1. Schwerpunkt Jüdisches Leben nach der Tempelzerstörung	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (3:55 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 12)	
1.1	Was hielt die Juden nach der Tempelzerstörung zusammen?
1.2	Wie lebten die Juden in Spanien?
2. Schwerpunkt Jüdisches Leben in Deutschland	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (3:40 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 12/13)	
2.1	Wie lebten die Juden in Deutschland?
3. Schwerpunkt Vorurteile und Pogrome gegen die Juden	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (4:50 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 13)	
3.1	Wie entstanden die Vorurteile gegen die Juden?
4. Schwerpunkt Die Juden müssen Spanien verlassen	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (3:30 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 13)	
4.1	Wie wurden die Juden aus Spanien vertrieben?

Zur Didaktik der „Jüdischen Geschichte“

Ein Blick in die Schulgeschichtsbücher und die Rahmenrichtlinien der Länder zeigt: Die Themen „Entstehung des jüdischen Staates“ und „Jüdisches Leben in Deutschland“ finden nur wenig Erwähnung. Und wenn, dann erscheinen die „Juden“ lediglich punktuell im Zusammenhang mit den Kreuzzügen (11./12. Jahrhundert) und der Ausbreitung der Pest (14. Jahrhundert) - beides Ereignisse, in denen sie als „Wucherer“, „Christusmörder“ und „Brunnenvergifter“ unvermittelt und ausschließlich in die Opferrolle gerückt werden. Dass die Juden in der Antike und im Laufe des Mittelalters als Wissenschaftler, Ärzte, Kaufleute und Berater an europäischen Höfen - auch in Deutschland - geachtet waren, bleibt dabei weitgehend unerwähnt. Juden haben eine wichtige Rolle bei der Entwicklung der deutschen Städte und der Schaffung internationaler Märkte gespielt - und sie haben immer wieder ihre eigene Kultur in die europäische Geschichte eingebracht.

Stattdessen rückt die Verfolgung und Ermordung der Juden im Nationalsozialismus in den Mittelpunkt des Unterrichts. Dadurch entsteht der Eindruck, dass die Geschichte der Juden in Deutschland unvermeidlich und schicksalhaft in der Katastrophe des Holocaust enden musste.

Dieser Eindruck kann nur vermieden werden,

- wenn jüdisches Leben auch vor der Shoah differenziert dargestellt wird,
- wenn ansatzweise die Fragen behandelt werden: Wie kommt es überhaupt zur Gründung des Staates Israel? Welche Folgen haben Vertreibung und Flucht der Juden aus dem „Gelobten Land“?
- wenn Juden als handelnde und durchaus erwünschte Personen in fremden Gesellschaften ebenso dargestellt werden wie in Zeiten der Bedrängnis, der Not und der Verfolgung,
- wenn klischeehafte Informationen in den Schulbüchern und (mögliche) Vorurteile und Feindbilder der Schülerinnen und Schüler über die Juden korrigiert werden.

Die beiden WBF-Unterrichtsfilme über die Geschichte der Juden im Altertum und im Mittelalter¹⁾ versuchen, die Juden nicht nur als Opfer darzustellen. Sie veranschaulichen - in didaktisch reduzierter Form - wichtige Wendepunkte in der jüdischen Geschichte lange vor der Shoah.

Auf diese Weise erkennen die Schülerinnen und Schüler, dass die Geschichte der Juden seit der „babylonischen Gefangenschaft“ nicht nur durch Verfolgung, Feindschaft und Verfemung bestimmt wird. Juden treten auch als Staaten- und Religionsgründer auf; sie haben einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung des Abendlandes geleistet.

Es empfiehlt sich, die beiden WBF-Unterrichtsfilme geschlossen als kleine Unterrichtseinheit im Zusammenhang mit dem Thema „Kreuzzüge und ihre Auswirkungen“ zu erarbeiten. Beim Thema Holocaust kann dann erneut und vertiefend darauf zurückgegriffen werden.

Im Religionsunterricht sollte vor allem der WBF-Unterrichtsfilm „Zur Geschichte der Juden im Altertum“ eingesetzt werden - bevorzugt im Zusammenhang mit dem Themenschwerpunkt „Weltreligionen“.

1) • Zur Geschichte der Juden im Altertum - Das Bekenntnis zu dem *einen* Gott
• Zur Geschichte der Juden im Mittelalter - Jüdisches Leben in der Fremde

Inhalt des Films

Jüdisches Leben nach der Tempelzerstörung

Römische Truppen zerstören 70 n. Chr. Jerusalem und den Tempel, die zentrale Kultstätte der Juden. Ständige Aufstände veranlassen Kaiser Hadrian 135 n. Chr., die Juden - unter Androhung der Todesstrafe - aus Jerusalem zu verbannen. Es ist der Beginn der Zerstreuung der Juden in alle Welt. Eine Karte zeigt die Länder, in die sie fliehen oder in die sie auch als Sklaven verschleppt werden. Sie sind nun ein Volk ohne eigenes Herrschaftsgebiet. Flucht und Vertreibung prägt über Jahrhunderte ihre Geschichte. Ihre Vertreibung ist aber auch begleitet vom Misstrauen der anderen Völker, vor allem der Christen. Nach deren Vorstellung sind sie die „Christusmörder“. Was die Juden in der Fremde zusammenhält, ist ihre Heilige Schrift, die Thora. In ihr wird der Bund mit dem einen wahren Gott besiegelt.

Eine der größten jüdischen Gemeinden lebt ab dem 8. Jahrhundert in Cordoba. Hier, unter der muslimischen Herrschaft in Südspanien, können die Juden ihre Religion frei ausüben. Sie können ungehindert als Mediziner, Philosophen oder Mathematiker forschen und erhalten sogar hohe Staatsämter am Hof muslimischer Herrscher. Historiker sprechen vom „Goldenen Zeitalter“ der jüdischen Kultur in Spanien.

Jüdisches Leben in Deutschland

Aber auch in anderen Teilen Europas sind Juden - mit ihren zum Teil weitreichenden Verbindungen als Fernhandelskaufleute - erwünschte Zuwanderer. Besonders am Rhein entstehen in Mainz, Speyer und Worms um 1100 geistliche und wirtschaftliche Zentren der Juden. Hier leben sie in einem eigenen Wohnviertel mit eigenen Schlachtern, Ärzten, Bäckern und natürlich einer Synagoge, ihrem Gebets- und Versammlungshaus. Da ihnen der Zugang zu den Zünften verwehrt ist - denn sie sind keine Christen -, können sie in der Regel auch kein Handwerk ausüben. Sie arbeiten vor allem als Händler und Kaufleute. Mit ihren Luxuswaren aus fernen Ländern versorgen sie wohlhabende Bürger und den Adel. Aber gute Geschäfte wecken den Neid der christlichen Konkurrenz. Immer wieder kommt es zu Übergriffen auf jüdische Händler. Hinzu kommt das Feindbild vom jüdischen „Wucherer“, der angeblich „die Christen ausbeutet“. Immerhin versuchen weltliche Herrscher, die Juden mithilfe von „Schutzbriefen“ vor Übergriffen zu sichern.

Vorurteile und Pogrome gegen die Juden

Zu besonders heftigen Ausschreitungen gegen die Juden kommt es zu Beginn des Ersten Kreuzzuges, besonders in den Städten am Rhein. Es wird behauptet, die Juden hätten Schuld an allem, was in Jerusalem passiert sei: die Überfälle auf Pilger und die Zerstörung des Christusgrabes durch die Muslime. Insgesamt sollen 3 000 Juden am Rhein durch aufgehetzte Menschen umgekommen sein. Im Mittelalter müssen Juden eine bestimmte Kleidung tragen, um sich von der christlichen Bevölkerung zu unterscheiden, z. B. einen spitzen Hut, später auch einen gelben Fleck aus Stoff auf der Brust. Diese äußerlichen Merkmale dienen oft nur zur Unterscheidung, nicht gleich zur gesellschaftlichen Ausgrenzung. Eine besondere Demütigung stellt das Motiv der „Judensau“ dar: Der Jude wird als unrein, als artverwandt mit Schweinen dargestellt. Dieses Motiv taucht als Beschimpfung im Mittelalter immer wieder auf. Für viele sind die Juden an allem schuld, was bedrohlich ist: Kindesmord, Krieg, Missernten und Krankheiten. 1347 wird ihnen die Schuld am Ausbruch der Pest gegeben. Sie werden gefoltert und ihre Häuser verbrannt. Viele Juden geben ihre Gemeinden auf und fliehen - vor allem nach Osteuropa.

Die Juden müssen Spanien verlassen

Auch in Spanien verschärft sich die Situation für die Juden. Als im Jahr 1248 Sevilla von den Muslimen zurückerobert wird, gewähren die christlichen Sieger den Juden weiterhin Religionsfreiheit. Noch können sie antike Schriften ins Lateinische übersetzen. Das ändert sich, als fanatische Wanderprediger gegen die Juden hetzen, besonders gegen diejenigen, die sich aus Angst vor Verfolgung taufen lassen. Sie sind es, die nach der Einführung der Inquisition 1478 in Spanien zu Tausenden hingerichtet werden. 1492 - nach dem Ende der islamischen Herrschaft in Spanien - droht den Juden die Todesstrafe, wenn sie das Land nicht verlassen. Wieder sind die Juden zur Flucht gezwungen, wie schon nach der Zerstörung Jerusalems durch die Römer - ständig begleitet von Misstrauen und Vorurteilen.

Informationen zum Thema

Juden im Gebiet nördlich der Alpen - besonders in den Gebieten am Rhein - sind schon seit der Römerzeit nachweisbar. Die ältesten Belege stammen aus Köln, aus der Zeit Kaiser Konstantins um 330 n. Chr. In dieser Zeit muss wohl auch von anderen jüdischen Gemeinden an Rhein und Mosel ausgegangen werden. Doch eine dauerhafte Anwesenheit ist nicht belegt.

Das ändert sich im 9. und 10. Jahrhundert mit der Auswanderung vor allem jüdischer Fernhändler aus Spanien, Frankreich und Italien. Sie nennen sich „Aschkenasim“ - nach der hebräischen Bezeichnung für das Gebiet nördlich der Alpen.

Die älteste und bedeutendste jüdische Gemeinde im Mittelalter ist vermutlich Mainz. Hier wird die erste Jeschiwa gegründet, eine religiöse Hochschule, mit der die Aschkenasim das Studium des Talmuds in Deutschland beginnen. Hier entscheiden Rabbiner, wie das jüdische Recht im Alltag anzuwenden ist. Damit machen sich die Aschkenasim unabhängig von der Deutung des Talmuds durch die Gelehrten in Babylon.

Die Städte am Rhein sind auch wirtschaftliche Zentren im Mittelalter. Das liegt nicht zuletzt an den Juden, die als Fernhandelskaufleute durch ihre Beziehungen mit der mediterranen Welt Zugang zu den Luxuswaren aus Asien und Arabien haben: Gewürze, Seide, Perlen, Weihrauch und Brokat. In zeitgenössischen Quellen wird die Dominanz der jüdischen Fernhändler deutlich: „Juden und andere Kaufleute“, heißt es dort wiederholt. Andere Juden arbeiten als Ärzte, Lehrer, Schreiber und Geldverleiher. Damals - im 11. Jahrhundert - leben die Juden in den Städten am Rhein noch nicht hermetisch abgeschlossen von den christlichen Bewohnern. Dennoch sind sie rechtlos, der fürstlichen Willkür ausgesetzt. Das veranlasst zahlreiche Juden, zum Christentum zu konvertieren. Auf diese Weise hoffen sie, den immer wieder aufkommenden Bedrohungen entgegenzuwirken.

Wie kommt es dazu? Die christliche Propaganda führt zahlreiche Gründe an:

- die Juden als „Christusmörder“,
- die Weigerung der Juden, Christus als Sohn Gottes und als Messias anzuerkennen,
- ihre Behauptung, Gottes auserwähltes Volk zu sein,
- ihre Kritik an der Taufe.

Oft genügt es auch als Grund für Bedrohungen, dass manche Juden reicher sind als die Christen und dass sie „anders, fremd“ sind. Sie heiligen den Sabbat, ihre Gerichte werden anders zubereitet, sie beschneiden ihre männlichen Kinder und sie feiern andere Feste.

Besonders im 10. Jahrhundert werden die Juden für das rigorose Vorgehen des Kalifen in Jerusalem verantwortlich gemacht. Dort wird den Christen das Läuten der Glocken, das Tragen von Kreuzen und das Feiern religiöser Feste untersagt. Kirchen, Klöster und Synagogen werden zerstört und geplündert. Die Angst vor einer islamischen Expansion nach Westen, aber auch religiöse Motive und das Streben nach neuen Besitz- und Machtverhältnissen führen in Europa zur Idee der Kreuzzüge - unmittelbar begleitet vom Hass gegen die Juden.

Im Mai 1096 stehen die ersten Kreuzfahrerhaufen - darunter Handwerker, Tagelöhner und Bettler - vor den Toren Speyers. Es kommt zu blutigen Ausschreitungen gegen die Juden, aus Angst begehen etliche Juden mit ihren Familien sogar Selbstmord. Auf Speyer folgen Worms und Mainz, später auch Köln, Xanten und Regensburg. Da hilft auch das Schutzversprechen Kaiser Heinrichs IV. nichts oder das Lösegeld, das die Juden den aufgehetzten Christen zahlen.

In Mainz wird die jüdische Gemeinde von christlichen Kreuzfahrern fast völlig vernichtet. Etwa 1 200 Juden sollen erschlagen worden sein.

Was den Juden zu Beginn der Kreuzzugsbewegung an Grausamkeit widerfährt, ist nur der Auftakt zu weiteren antijüdischen Exzessen:

- 1290 werden die Juden aus England vertrieben,
- 1347 wird ihnen die Schuld am Ausbruch der Pest gegeben („Brunnenvergifter“),
- 1492 - nach dem endgültigen Sieg der Christen über die Muslime - werden sie aus Spanien ausgewiesen.

Es ist offensichtlich, dass die Juden immer in Krisenzeiten als Sündenbock für all das Elend, die Krankheiten, die kriegerischen Auseinandersetzungen, für Hunger und Armut herhalten müssen - und das seit fast 2 000 Jahren.

Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms

Voraussetzungen

Der WBF-Unterrichtsfilm „Zur Geschichte der Juden im Mittelalter - Jüdisches Leben in der Fremde“ kann als Einstieg in das Teil-Thema: „Ursachen und erste Auswirkungen der Kreuzzugsbewegung in Deutschland“ eingesetzt werden. Es empfiehlt sich, dass die Schülerinnen und Schüler vorher den WBF-Unterrichtsfilm „Zur Geschichte der Juden im Altertum - Das Bekenntnis zu dem *einen* Gott“ (eventuell im Religionsunterricht) kennengelernt haben.

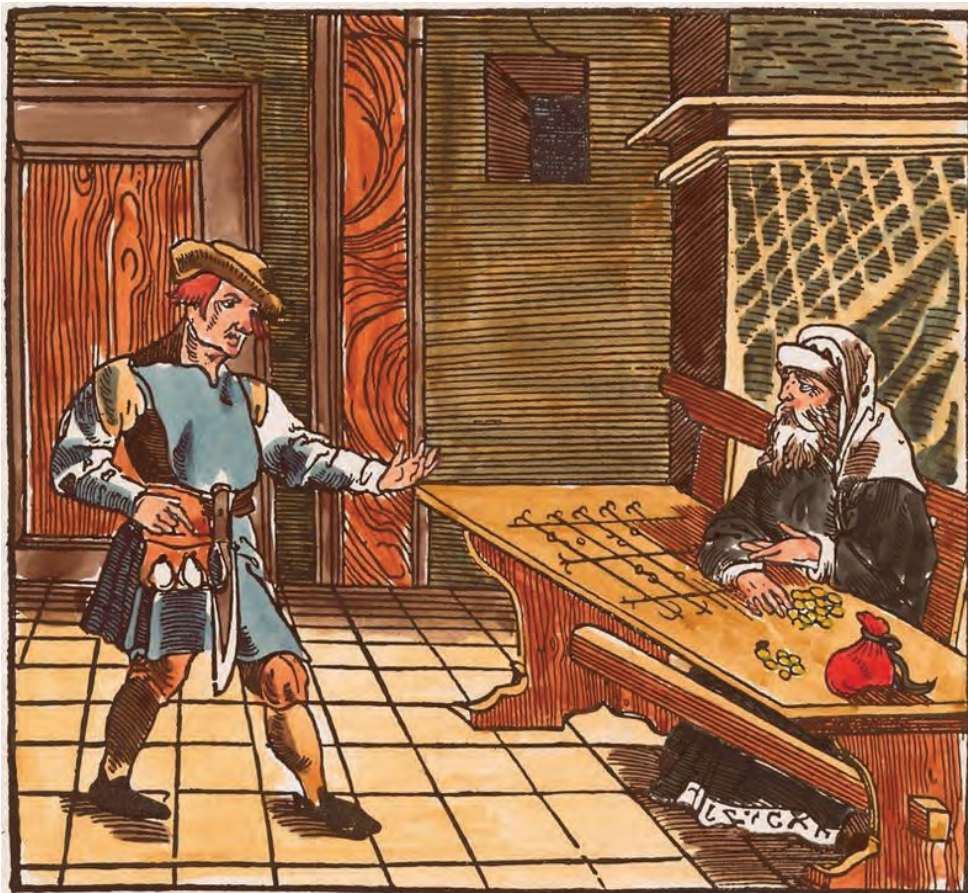
Einstiegsmöglichkeit: *Arbeiten mit Bildern und Quellen*

Die Schülerinnen und Schüler erhalten zwei Bilder (Seite 9) und ein zeitgenössisches Textdokument des Juden Elieser ben Nathan, der über Ausschreitungen gegen Juden 1096 berichtet (Seite 10, oben).

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten die beiden Bilder und das Textdokument - je nach Lernsituation - in Gruppenarbeit oder im Klassenverband.



Quelle: Hieronymus Bosch (zugeschrieben), Kreuztragung, zwischen 1510 und 1535



Quelle: "Bauer und jüdischer Geldverleiher", Augsburger Holzschnitt, 1531; spätere Kolorierung, © akg images

Lehrkraft: Ein Heer selbsternannter Kreuzfahrer, darunter einfaches Volk, ein wilder Haufen, erreicht die rheinischen Städte Speyer, Mainz und Worms:

Als sie nun auf ihrem Zuge durch die Städte kamen, in denen Juden wohnten, sprachen sie in ihrem Herzen: „*Sehet, wir ziehen dahin, das Heilige Grab aufzusuchen und Rache an den Ismaeliten [Muslime] zu üben; und hier sind die Juden, die ihn umgebracht und gekreuzigt haben ohne Grund. Lasset zuerst an ihnen uns Rache nehmen und sie austilgen [...]. Dass der Name Israel nicht mehr erwähnt werde; oder sie sollen unseresgleichen werden und zu unserem Glauben sich bekehren.*“

Quelle: Elieser ben Nathan, Konteros Geserot Tatnu, in: Schoeps, Hans Joachim; Jüdische Geisteswelt. Zeugnisse aus zwei Jahrtausenden, Darmstadt 1953, S. 142 f.

- Schildert, warum die ersten Kreuzfahrerhaufen die Juden - vor allem in den Städten am Rhein - „austilgen“ wollten.
- Kennst du noch andere Vorurteile gegen die Juden im Mittelalter? Nenne sie. Wo hast du sie kennengelernt? (Diese möglichen Vorurteile werden später im Unterricht wieder aufgegriffen und reflektiert.)
- Beschreibe nun die Bilder. Sie zeigen Motive, die ebenfalls judenfeindlich sind. Was wird hier den Juden vorgeworfen? Nenne deine Ergebnisse.
- Die Juden haben - nach Aussagen des Chronisten - eine Möglichkeit, ihr Leben zu retten. Erläutere und bewerte sie.

Beobachtungs- und Arbeitsauftrag vor der Filmvorführung

- Der WBF-Unterrichtsfilm zeigt weitere Vorurteile gegen die Juden sowie Feindbilder. Sammelt sie und tragt sie vor.
- Die Juden sind aber nicht nur Opfer. Sie sind auch wichtige und erfolgreiche Mitglieder in fremden Gesellschaften. Sie werden sogar von manchen Herrschern ins Land geholt. Nennt die Gründe und die Länder.
- Berichte, wie es zur Flucht bzw. zur Verschleppung der Juden aus Jerusalem kommt.
- In welche heutigen Länder werden die Juden vertrieben? Nennt und zeigt sie.

Die Schülerinnen und Schüler tragen ihre Ergebnisse vor.

Erarbeitungsphase:

Die Schülerinnen und Schüler bilden zwei Lerngruppen (entsprechend der ersten beiden Beobachtungs- und Arbeitsaufträge). Für die Vertiefung der Gruppenarbeit stellt die Lehrkraft zusätzliche Materialien zu Verfügung (siehe auch Materialien auf der WBF-DVD).

Zur Unterstützung der Binnendifferenzierung sind die Aufgaben in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:

○ leicht, ⊙ mittel und ● schwer.

Erste Lerngruppe: Vorurteile gegen die Juden und Feindbilder

- ⊙ 1. Erläutert, warum die Juden als „Christusmörder“ bezeichnet wurden - und das, obwohl auch Jesus ein Jude war.
- 2. a) Schildert, was ihr über die Juden und die Christen als Geldverleiher erfahrt.
- b) Die Juden werden als „Wucherer“ bezeichnet, die „die Christen ausbeuten“. Ist dieser Vorwurf gerechtfertigt? Begründet eure Meinung.
- ⊙ 3. Besonders heftige Ausschreitungen gab es zu Beginn der Kreuzzüge in den Gebieten am Rhein. Erläutert, was den Juden vorgeworfen wurde.
- ⊙ 4. Das Motiv der „Judensau“ war besonders demütigend. Beschreibt das Bild. Erklärt, was damit ausgesagt werden soll.
- ⊙ 5. Was hat die Pest 1347 mit den Juden zu tun? Erklärt den Zusammenhang und nehmt Stellung dazu.
- ⊙ 6. Berichtet, wie sich die Ausschreitungen gegen die Juden ausgewirkt haben. Berücksichtigt dabei auch das sogenannte Alhambra-Edikt von 1492 in Spanien.

Zweite Lerngruppe: Die Juden als Förderer von Wissenschaft und Wirtschaft

- ⊙ 1. Erklärt, warum Historiker vom „Goldenen Zeitalter“ der Juden in Spanien sprechen.
- ⊙ 2. Inwiefern war die wissenschaftliche Tätigkeit vieler Juden in Spanien von großer Bedeutung für die kulturelle Entwicklung in Europa? Der WBF-Unterrichtsfilm liefert einige Hinweise. (Informiert euch auch im Internet.) Nennt eure Ergebnisse.
- ⊙ 3. Im WBF-Unterrichtsfilm heißt es: „Die Zuwanderung der Juden (z. B. in den Städten am Rhein) ist erwünscht.“ Erläutert, womit das zusammenhängt.
- 4. a) Nennt Berufe, die bevorzugt von Juden ausgeübt wurden.
- ⊙ b) Nennt Berufe, die Juden in der Regel nicht ausüben durften. Begründet dieses „Berufsverbot“.
- 5. Wählt aus den folgenden Begriffen jeweils zwei aus, die zusammengehören, und bildet damit einen Satz: *antike Schriften - Fernhandelskaufmann - Handwerker - Übersetzer - internationale Verbindungen - Zerstörung Jerusalems - Wohlstand durch Luxuswaren - keine Christen - Zerstreuung in alle Welt - Markt*

Die Ergebnisse der Lerngruppen können an einer Wandzeitung veröffentlicht werden.

Abschließend sollte sich die Klasse über folgendes Problem Gedanken machen:

Ihr habt eine Reihe von Vorurteilen gegen die Juden im Mittelalter kennengelernt. Und ihr habt dazu Stellung genommen.

- a) Erklärt, wie es zu diesen Vorurteilen gekommen ist. (Je nach Lernsituation kann diese Aufgabe auch zusätzlich aktualisiert werden: „Kennt ihr gesellschaftliche Gruppen, gegen die auch heute Vorurteile bestehen?“)
- b) Es ist schwer, Vorurteile abzubauen oder gar nicht erst aufkommen zu lassen. Habt ihr einige Ideen? Nennt sie.

Nach der Filmvorführung äußern die Schülerinnen und Schüler zunächst spontan ihre Eindrücke. Was hat die Schülerinnen und Schüler besonders betroffen gemacht?

Anschließend bearbeiten die Gruppen ihre jeweiligen Arbeitsaufträge. Die einzelnen Gruppen stellen ihre Ergebnisse der gesamten Klasse vor. Eventuell unvollständige oder falsche Antworten werden mithilfe der Lehrkraft im Unterrichtsgespräch ergänzt oder korrigiert.

Übersicht über die Materialien

Ziffern:	1. Schwerpunkt	1.1 Problemstellung	1.1.1 Material
Abkürzungen:	F = Filmclip	K = Karte	Sch = Schaubild
	Fo = Foto	T = Text	G = Gemälde
	Tt = Texttafel	Z = Zeichnung	A = Arbeitsblatt
	☞ = interaktiv		

1. Jüdisches Leben nach der Tempelzerstörung		
Filmsequenz (3:55 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
1.1 Was hielt die Juden nach der Tempelzerstörung zusammen?		
1.1.1	Filmclip: Masada - der letzte Zufluchtsort der Juden (1:30)	F DVD-Video + ROM
1.1.2	Die Zerstörung des Tempels in Jerusalem	G/T DVD-ROM
1.1.3	Die Bedeutung der Tempelzerstörung für die Juden	Fo/T DVD-ROM
1.1.4	Die „Diaspora“ und die Bedeutung der Schrift	T DVD-ROM
1.1.5	Juden leben in der Fremde	K/T DVD-ROM
1.1.6	Aufbau des „Talmuds“	Sch/T DVD-ROM
1.1.7	Das Judentum und die frühen Christen	T DVD-ROM
1.1.8	Arbeitsblatt: Die Heilige Schrift wird Mittelpunkt des Glaubens - ein Lückentext	A☞ DVD-ROM
1.1.9	Jüdische Gemeinden in Europa - eine Kartenarbeit	A☞ DVD-ROM
1.2 Wie lebten die Juden in Spanien?		
1.2.1	Das „Goldene Zeitalter“ der Juden in Spanien	K/T DVD-ROM
1.2.2	Ein jüdischer Gelehrter berichtet über Spanien	T DVD-ROM
1.2.3	Zusammenleben von Juden, Muslimen und Christen in Spanien	Sch/T DVD-ROM
1.2.4	Chasdai ibn Schaprut - ein jüdischer Gelehrter in al-Andalus	Fo/T DVD-ROM
1.2.5	Arbeitsblatt: Juden unter muslimischer Herrschaft in Spanien - teste dein Wissen	A☞ DVD-ROM

2. Jüdisches Leben in Deutschland		
Filmsequenz (3:40 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
2.1 Wie lebten die Juden in Deutschland?		
2.1.1	Filmclip: Synagoge und religiöses Reinigungsbad (1:00)	F DVD-Video + ROM
2.1.2	Die SchUM-Städte Speyer, Worms und Mainz	Sch/T DVD-ROM
2.1.3	Berufe der Juden im Mittelalter	T DVD-ROM
2.1.4	Über die Gelehrsamkeit der Juden	T DVD-ROM

2.1.5	Bischöfliches Privileg für die Juden in Speyer 1084	T	DVD-ROM
2.1.6	Von spitzen Hüten und gelben Flecken - Kleiderordnungen für Juden	Z/T	DVD-ROM
2.1.7	Die Synagoge	Sch/T	DVD-ROM
2.1.8	Die wichtigsten Feiertage im jüdischen Festjahr	Sch/T	DVD-ROM
2.1.9	Arbeitsblatt: Jüdisches Leben im mittelalterlichen Deutschland	A	DVD-ROM
2.1.10	Arbeitsblatt: Jüdische Feste und ihre Bedeutung - eine Zuordnung	A [Ⓜ]	DVD-ROM

3. Vorurteile und Pogrome gegen die Juden

Filmsequenz (4:50 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM

3.1 Wie entstanden die Vorurteile gegen die Juden?

3.1.1	Filmclip: Gerüchte unterstellen den Juden Kindesmord (1:40)	F	DVD-Video + ROM
3.1.2	Pogrome des Ersten Kreuzzugs	T	DVD-ROM
3.1.3	Bericht über die Pogrome im Rheinland 1096	T	DVD-ROM
3.1.4	Verfolgung der Juden in Mitteleuropa im 11. bis 15. Jahrhundert	K/T	DVD-ROM
3.1.5	Anschuldigungen als Auslöser von Ausschreitungen gegen Juden	Z/T	DVD-ROM
3.1.6	Über jüdische Geldverleiher und das Zinsverbot für Christen	T	DVD-ROM
3.1.7	Wohnbereich der Juden in der mittelalterlichen Stadt	Z/T	DVD-ROM
3.1.8	Judenfeindlichkeit seit dem Mittelalter	Z/T	DVD-ROM
3.1.9	Wohin Hass und Ausgrenzung führen können - ein Ausblick	Tt	DVD-ROM
3.1.10	Arbeitsblatt: Der Mythos vom jüdischen Geldverleiher	A	DVD-ROM
3.1.11	Arbeitsblatt: Judenverfolgung in Straßburg 1349 - eine Quellenarbeit	A	DVD-ROM

4. Die Juden müssen Spanien verlassen

Filmsequenz (3:30 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM

4.1 Wie wurden die Juden aus Spanien vertrieben?

4.1.1	Juden im christlichen Spanien	T	DVD-ROM
4.1.2	„Conversos“ und die Inquisition	G/T	DVD-ROM
4.1.3	Das „Alhambra-Edikt“ von 1492	T	DVD-ROM
4.1.4	Die Vertreibung der Juden aus Spanien und Portugal	K/Z/T	DVD-ROM
4.1.5	Arbeitsblatt: Konvertieren oder auswandern? - ein Gedankenspiel	A	DVD-ROM

Didaktische Merkmale der WBF-DVD

- Der **didaktischen Konzeption** liegen die Bildungsstandards und Lehrpläne zugrunde, wobei Kompetenzen und Operatoren eine zentrale Rolle spielen. Durch die Berücksichtigung der Lernziel-, Problem- und Handlungsorientierung werden entdeckendes Lernen ermöglicht sowie die Sach-, Methoden-, Medien-, Urteils- und Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert.
- Die DVD ist in **Schwerpunkte** unterteilt, die der Untergliederung des Unterrichtsfilms in Sequenzen entsprechen. Den Schwerpunkten sind **Problemstellungen** zugeordnet, die sich mit den angebotenen Materialien bearbeiten lassen.
- Das **Unterrichtsmaterial** umfasst zahlreiche Quellen wie Filmclips, Texttafeln, Gemälde, Fotos, Zeichnungen, Karten, Texte und Schaubilder.
- Zu allen Unterrichtsmaterialien werden **Arbeitsaufträge** angeboten. In den Word-Dateien wird das jeweilige Material mit Arbeitsaufträgen, in den PDF-Dateien ohne Arbeitsaufträge angeboten. Die Arbeitsaufträge ermöglichen den Lerngruppen einen gezielten Zugang zu den Materialien, da die verschiedenen Kompetenzbereiche abgedeckt werden. Die mehrschrittigen Arbeitsaufträge erleichtern die **Binnendifferenzierung**.
- Die **Arbeitsblätter** auf dem DVD-ROM-Teil können als PDF- und als Word-Datei ausgedruckt werden. Sie fördern die selbstständige und handlungsorientierte Erschließung und Bearbeitung einzelner Problemfelder. Zu allen Arbeitsblättern werden - soweit möglich - Lösungen angeboten. Die vorgegebenen Arbeitsaufträge auf den Arbeitsblättern sind nicht verbindlich, sondern können reduziert, ergänzt oder weggelassen werden. Zusätzlich bietet der DVD-ROM-Teil eine Auswahl von **vier interaktiven Arbeitsblättern**, die auch auf einem **Tablet/Whiteboard** bearbeitet werden können (siehe Seite 3).

Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD

Einstiegsmöglichkeit:

Die Einstiegsphase auf Seite 8 bis 10 kann auch für den Einsatz der DVD übernommen werden. Für die weitere Erarbeitung bietet die WBF-DVD zahlreiche didaktisch aufbereitete Materialien an.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten zunächst Materialien zu den für die Juden zentralen Themen wie „Die Zerstörung des Tempels in Jerusalem“ - „Die Diaspora und die Bedeutung der Schrift“ - „Aufbau des Talmuds“ - „Das Judentum und frühe Christen“.

Kompetenzziele:

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten, wie es zur Zerstreung (Diaspora) der Juden in weite Teile der Welt gekommen ist,
- erkennen, was die Juden in der Fremde zusammenhält.

Materialien ⇒ **1.1.1 - 1.1.7**

Die Ergebnisse werden als Grundlage für das bessere Verständnis der folgenden Gruppenarbeiten auf einer Pinnwand festgehalten.

Die Klasse wird in vier Lerngruppen aufgeteilt.

Erste Lerngruppe: *Wie lebten die Juden in Spanien?*

- ⊙ 1. Erläutert, warum von einem „Goldenen Zeitalter“ der Juden in Spanien gesprochen wird.
- ⊙ 2. Erklärt, wie die christlichen und muslimischen Herrscher im Laufe der Zeit mit den Juden in Spanien umgegangen sind.
- 3. Begründet, warum die Muslime - bis auf Ausnahmen - ein besseres Verhältnis zu den Juden hatten als die Christen.
- ⊙ 4. Chasdai ibn Schaprut war „ein gläubiger Jude“ und (dennoch) ein einflussreicher Politiker eines muslimischen Herrschers. Nennt die Gründe, die das ermöglicht haben.

Materialien ⇒ **1.2.1 - 1.2.4**

Zweite Lerngruppe: *Wie lebten die Juden in Deutschland?*

- ⊙ 1. Erklärt, warum die Städte Speyer, Worms und Mainz besonders bedeutsame jüdische Gemeinden in Deutschland waren.
- 2. Nennt typische Merkmale einer Synagoge.
- 3. Welche Berufe übten die Juden im Mittelalter bevorzugt aus? Welche Berufe durften sie in der Regel nicht ausüben? Tragt sie in die Tabelle ein und begründet eure Ergebnisse.

für Juden ...

erlaubte Berufe	nicht erlaubte Berufe	Begründung

- 4. Berichtet, was ihr über die Kleiderordnung für Juden erfahrt.
- ⊙ 5. Nennt die wichtigsten Feiertage im Judentum und erläutert sie.

Materialien ⇒ **2.1.1 - 2.1.8**

Dritte Lerngruppe: *Wie entstanden die Vorurteile gegen die Juden?*

- ⊙ 1. Erläutert, wie es zu den Pogromen gegen die Juden zu Beginn der Kreuzzugsbewegung 1096 kam.
- ⊙ 2. Erklärt die Gründe, die Elieser ben Nathan für die Ausschreitungen anführt.
- ⊙ 3. Nennt weitere Gründe, die zur Zunahme der Ausschreitungen gegen die Juden ab dem 13. Jahrhundert führten.
- 4. a) Berichtet, was ihr über die jüdischen Geldverleiher und das Zinsverbot für Christen erfahrt.
- ⊙ b) Beurteilt die Schuldzuweisungen.

Materialien ⇒ **3.1.1 - 3.1.8**

Vierte Lerngruppe: Wie wurden die Juden aus Spanien vertrieben?

- ⊙ 1. Erklärt, von wem die Judenfeindlichkeit in Spanien hauptsächlich ausging. Nennt die Gründe.
- 2. Schildert die Probleme, mit denen sich die Conversos („Neuchristen“) auseinandersetzen mussten.
- ⊙ 3. Wie begründen die spanischen Monarchen 1492 in einem Edikt die Ausweisung der Juden? Tragt die entsprechenden Stellen im Text vor. Nehmt Stellung dazu.
- 4. Nennt die Länder und Städte, in denen die spanischen Juden Zuflucht suchten, und zeigt sie auf der Karte.

Materialien ⇒ **4.1.1 - 4.1.4**

Alle oben aufgeführten Materialien für die Gruppenarbeit finden Sie - geordnet nach den vier Gruppen - bereits zusammengestellt im Dokument „**Vorschlag für eine Unterrichtseinheit**“ in der Infothek auf dem DVD-ROM-Teil.

Abschließend erhalten alle Schülerinnen und Schüler einen aktuellen Text über die Auswirkung von Hass und Ausgrenzung.

Materialien ⇒ **3.1.9**

- Der Text wird mehrfach und mit verteilten Rollen vorgelesen.
- Unterstreicht in jedem Satz die Worte, die zu Hass und Ausgrenzung führen.
- Erklärt nun, was der Schriftsteller zum Ausdruck bringen will.

Ergebnissicherung: Zu allen Problemstellungen werden auf dem **DVD-ROM-Teil** Arbeitsblätter angeboten. Sie fördern die Schüleraktivität und geben den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, ihren Lernfortschritt selbst zu überprüfen.

Arbeitsblätter ⇒ **1.1.8/1.1.9/1.2.5/2.1.9/2.1.10/3.1.10/3.1.11/4.1.5**



Alternativ können die Schülerinnen und Schüler am Computer selbstständig die **interaktiven Arbeitsblätter** erarbeiten ⇒ **1.1.8/1.1.9/1.2.5/2.1.10**

Systemvoraussetzungen für den Einsatz der DVD-ROM:

Windows 7, 8 und 10, Mac OS X, DVD-Laufwerk mit gängiger Abspielsoftware, 16-Bit-Soundkarte mit Lautsprechern, Bildschirmauflösung von 800 x 600 Pixel oder höher

Für die freundliche Überlassung von Bildmaterial danken wir der
Hochschul- und Landesbibliothek Fulda

Gestaltung

Uwe Meyer-Burow, Lüneburg

Nele Malec, Hamburg

Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg

Schnitt: Virginia von Zahn, Hamburg

**Gern senden wir Ihnen unseren aktuellen Katalog
WBF-Medien für den Unterricht**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Internet - www.wbf-medien.de

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH